

Editorial

Liebe TUSCH Partner*innen und TUSCH Freund*innen,

gute Arbeit zu leisten ist das Eine. Gute Arbeit sichtbar zu machen ist das Andere. Wie kann das Sichtbar-machen von einer solch flüchtigen Kunst wie dem Theater gelingen?

Diese Frage stellt sich jeden Tag in Hamburg in den vielen kleinen und großen TUSCH-Projekten. Jeden Tag werden im Rahmen von TUSCH Prozesse Kultureller Bildung initiiert, vertieft und weitergeführt. Bei Kultureller Bildung geht es primär nicht um Produkte, sondern um Prozesse. Wie also kann es gelingen, diese sichtbar zu machen? Eine Möglichkeit halten Sie in der Hand – den TUSCH Newsletter.

Eine weitere Möglichkeit: Kommen Sie uns besuchen. TUSCH zeigt sich am **TUSCH THEATER TAG** am **29. Juni** von **10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im St. Pauli Theater**. Erleben Sie an diesem Tag Wege, Möglichkeiten und auch Ziele von Präsentationsformaten. Näheres siehe S. 7. Wir freuen uns auf Sie.

Viel Freude beim Lesen des Newsletters wünscht das TUSCH-Team

Carsten Beleites, Michael Müller, Cornelia von der Heydt, Julia Eplinius und Dr. Lilo Jene-Ackermann.

Aus den Partnerschaften

Deutsches Schauspielhaus | Gymnasium Hochrad

TUSCH-Projektwoche am Ende Schuljahres

Die Vorbereitung der TUSCH-Projektwoche im Juli läuft auf Hochtouren. 63 Schüler*innen sind als Leiter*innen dabei, Projekte zu planen, die sie mit den Schüler*innen und der Unterstützung von zahlreichen Künstler*innen im Juli durchführen möchten. Dabei sind 33 ungewöhnliche und kreative Projektideen entwickelt worden. Für die Lehrerkolleg*innen, die die Schülerprojekte begleiten werden, wird es eine interessante Erfahrung sein, einmal nicht den Ton anzugeben, sondern die Schüler*innen selbsttätig machen zu lassen. Dabei ist das Scheitern ausdrücklich erlaubt. Die Schüler*innen sollen selber entscheiden, was sie und in welcher Form sie das Ergebnis am Ende der Projektwoche in oder außerhalb der Schule präsentieren möchten. Bevor es losgehen kann, bekommen die Schülerprojektleiter*innen noch ein intensives Training über das Leiten von Gruppen.

Nachfolgend einige Beispiele:

Cheerleading – eine Choreo fürs Hochrad: Wie können wir unsere Schulmannschaften anfeuern? Woher kommt das Wir-Gefühl? – Die Idee dieses Projektes ist es, eine motivierende Choreografie für all unsere Sportteams zu entwickeln.

FLASH: Inwiefern kann ein Flashmob verschiedene Menschengruppen zusammenbringen? – Gemeinsam entwickeln wir eine Choreografie (mit Tanz oder Gesang) und wollen diese sowohl auf öffentlichen Plätzen als auch in unserer Schule aufführen und die Reaktion der Zuschauer beobachten.

„SLÄM!!!!“ - Dein Text für die Welt! Wie kann ich im Umgang mit anderen Selbstvertrauen tanken? Möchtest du dein Selbstvertrauen stärken und gleichzeitig viel Spaß mit anderen haben? – Wenn ja, dann wähle uns! Denn wir bieten dir einen Slam-Workshop mit einem echten Slammer und vielen spannenden Möglichkeiten, dich im Schreiben und Vortragen von Slam-Texten auszuprobieren. Am Ende der Woche werden die Texte in der Stadt vorgetragen.

Eure Kindheitshelden kehren zurück / The return of your heroes: Wollt ihr Helden zurück? Gebt Heidi, Wall-E und Doria eine zweite Chance! Was haben Rapunzel, Nemo und Doria gemeinsam? Sie haben unsere Kindheit geprägt, uns begeistert und wurden in unserer Jugend vergessen. Doch, können wir sie uns vielleicht wieder zurückholen? Sie wieder aktualisieren und der modernen Zeit anpassen? – Genau das wollen wir probieren: Geschichten der Helden unserer Kindheit umschreiben und inszenieren.

Menschen und Orte: Wie verändern Tiere Menschen und Menschen Tiere? Unter welchen Umständen fühlen sich Tiere wohl? Inwiefern tragen Tiere zum Wohlbefinden der Menschen bei? – Wir möchten Tierheime und Bauernhöfe besuchen und herausfinden, wie es den Tieren geht und wie sie behandelt werden. Auf der Basis unserer Beobachtungen möchten wir ein Theaterstück entwickeln. Dabei schlüpft jede(r) Schüler(in) in die Rolle eines Tieres und macht deutlich, warum es den Menschen braucht und vom Menschen gebraucht wird.

Inhalt

Editorial

Aus den Partnerschaften

Neu bei TUSCH: Stage Entertainment

Termine

Hinweise

Impressum



Fotocredit: Marie Putzer
Deutsches Schauspielhaus | Schule Forsmannstraße

Deutsches Schauspielhaus | Grundschule Forsmannstraße

Vermittlung von Basics

Die Erst- und Zweitklässler haben erste Theatererfahrungen gesammelt: Angeleitet durch professionelle Tanz- und Theaterpädagog*innen vom Deutschen Schauspielhaus haben die Kinder an drei Workshop-Tagen kleine Choreografien und Szenen erarbeitet und ihren Mitschüler*innen vorgeführt. Dabei ging es vorrangig darum, die Kinder spielerisch an Bewegungen im Raum heranzuführen und Kompetenzen zu vermitteln, die nicht nur für das Theaterspielen so wichtig sind: Konzentrieren, Zuhören und Miteinander agieren, Im richtigen Moment präsent sein oder sich selber zurücknehmen. Das ist gar nicht so leicht, wenn man erst sieben Jahren alt ist. Und was ist nun das Geheimnis des Untiers? Nun, das bleibt ein Geheimnis der 2b!



Fotocredit: Marie Putzer
Deutsches Schauspielhaus | Schule Forsmannstraße

Ernst Deutsch Theater | Ilse-Löwenstein-Schule

»Be smart – don't start« – »Heimat« – Rückblick auf das plattform-Festival

Im Rahmen der Teilnahme am Kunstlabor Theater hat die Theaterpädagogin Gesche Lundbeck den Theaterunterricht der 7. Theaterprofil-Klasse von Karen Lührmann begleitet. Zum Auftakt der Partnerschaft hat die Klasse im Rahmen einer Projektwoche ein Stück zum Thema »Heimat und Hamburg« entwickelt, welches sie bei der Theaternacht auf der plattform-Bühne aufführten. Anschließend stand G. Lundbeck K. Lührmann beratend für die eigene performative Theatererarbeitung mit den Schüler*innen zur Seite. Die Klasse nimmt am Nichtraucherwettbewerb »Be smart – don't start« teil und hat dafür ein eigenes Stück entwickelt, in dem es nicht nur um das Nichtrauchen an sich, sondern auch um allgemeine Themen wie »Sucht und Gruppenzwang« geht. Zum Projektende wurde das Stück von der Videokünstlerin Stefanie Rübensaal aufgenommen und der fertige Film beim Wettbewerb eingereicht.

Die Theater-Profilklasse 10 hat zusammen mit drei weiteren schulischen Projektgruppen und dem Jugendclub Schauspiel des Theaters am 25. Februar erfolgreich das Jugendgroßprojekt *Kasimir und Karoline* aufgeführt. Die Endprobenwoche im Theater war sehr intensiv. Jeder der Auftretenden erhielt ein Kostüm, und fast täglich wurden die gemeinsamen Szenen mit den anderen Gruppen geprobt. Die Szenen der »Abnormalitäten«, mit denen sich die Klasse auseinandergesetzt und dafür eigene Masken gebaut hat, wurden dabei mit Spielszenen des Jugendclubs und mit Live-Musik und Gesang einer anderen Schulgruppe verwoben. In den Probenpausen sahen die Schüler*innen den anderen Gruppen beim Proben zu. Auch andere gruppenübergreifende Dynamiken, wie beim gemeinsamen Musizieren in den Pausen, sorgten dafür, dass die Gruppen immer mehr zusammenwuchsen und sich diese Entwicklung auch im Stück widerspiegelte. Zum Finale des Stückes standen alle rund 100 Beteiligten mit einem gemeinsam gesprochenen Text und gemeinsam gesungenen Lied auf der Bühne. Die Vorstellung vor ausverkauftem Haus war ein großer Erfolg. Bei der abschließenden Karaoke-Party fiel auch die letzte Anspannung ab, und es wurde noch lange gefeiert.

Im März war die 8. Theaterprofil-Klasse mit ihrer Lehrerin Ina Waage zu Gast im Theater. Bei einer Führung über und hinter die Bühne haben die Schüler*innen erfahren, wie viele unterschiedliche Berufsfelder an einem Theater existieren.

Aktuell entwickelt Birte Kasten mit der Theater-Profilklasse 8 ein eigenes Stück zum Spielzeitthema »Heimat« der Jugendsparte plattform. Die Klasse hat bereits mit der Recherche begonnen. Bei der weiteren Stückentwicklung wird B. Kasten von der Theaterpädagogin Gesche Lundbeck unterstützt. Sie arbeitet an vier Projekttagen mit der Lehrerin und der Klasse auf der **plattform-Bühne**. Ziel ist eine Aufführung beim **Sommerspektakel** der Schule am **17. Juli 2017**.

Ernst Deutsch Theater | Gymnasium Lerchenfeld

Das Kafka-Projekt »Die Verwandlung« hat Premiere

»Lieber Herr Kafka, zunächst sollte ich Ihnen wohl eingestehen, dass ich Sie nicht kenne. Aber ich habe schon einiges über Sie gehört, Gutes wie Schlechtes (...).« So beginnt das Stück des Theaterkurses der 10. Klasse. Der Kurs hat sich – angestoßen durch das Thema der Überprüfung in der 10. Klasse – bereits im Deutschunterricht mit Franz Kafka und seinem Werk auseinandergesetzt. Im Theaterunterricht wurde Kafkas Erzählung *Die Verwandlung* dann von einzelnen Schüler*innen in ein Skript übersetzt, an welchem sich der Kurs in den letzten Monaten abgearbeitet hat. Dabei vermittelt die von den Jugendlichen eingeführte Ebene des Schülerchors zwischen Erzählung und Publikum: lamentierend und interpretierend. Ein Musik- und ein Medienkurs desselben Jahrgangs haben sich ebenfalls mit Themen und Inhalten der Erzählung auseinandergesetzt. Die dabei entstandenen Kurzfilme und Musikstücke werden den Zuschauern an einem gemeinsamen Abend präsentiert. Am **Mi, 17. Mai 2017 um 19.00 Uhr** können die Zuschauer in der **Mehrzweck-Halle des Gymnasium Lerchenfeld** einen vielseitigen Einblick von der Auseinandersetzung mit Kafka gewinnen.

»Also, um auf den Punkt zu kommen. Ich weiß nichts über Sie und ich habe nichts gegen Sie. Im Gegenteil, ich wollte mich immer schon mal mit Ihnen auseinandersetzen. Sie scheinen ein interessanter Mensch gewesen zu sein. Mit freundlichen Grüßen, Ihre 10b.«



Fotocredits: Fabian Hammerl
Ernst Deutsch Theater | Ilse-Löwenstein-Schule

HAMBURG BALLETT John Neumeier | Heinrich-Hertz-Schule

Alles dreht sich um den Tanz

Seit Schuljahresbeginn arbeiten Elisabeth Bell und Kris Weinstein-Storey gemeinsam mit der 7d an einem Tanztheaterstück. Der lange Prozess war für beide Seiten lehrreich, aufregend und nicht immer einfach. Allmählich naht der Aufführungstermin und die Aufregung steigt: **Im Juni wird »Der Lorax« in der Schule gleich dreimal hintereinander zu sehen sein.** Elisabeth Bell hat außerdem viele Klassen von Jahrgang 5 bis 10 besucht und ihnen Tanzunterricht erteilt. Überwiegend neugierig und mit spielerischer Energie ließen sich sämtliche Schüler*innen auf die ungewohnten Tanzschritte ein. Bei einem Besuch im Ballettzentrum zeigten sich Fünftklässler beeindruckt von der Disziplin, die Gleichaltrige beim Training an den Tag legten. Eine 7. Klasse äußerte sich begeistert von der »Werkstatt der Kreativität«, denn hier begegneten sich wieder Welten, die im normalen Leben selten Schnittmengen haben.

Im Rahmen des plattform-Festivals am Ernst-Deutsch-Theater haben Schüler*innen der Vorstufe zu von Horváths Stück *Kasimir und Karoline* ein Tanztheaterstück aufgeführt. Bei dieser Gelegenheit konnten sie nicht nur Bühnenerfahrung sammeln, sondern auch erproben, wie sich Lampenfieber anfühlt und wie man damit umgehen kann. Seit dem letzten Jahr quasi verselbständigt hat sich die Zusammenarbeit des Balletts mit der Kollegin Alexandra Baroukh. Unter dem Motto »Tanzen als verbindendes Element« schreibt sie dazu: »Tanzprojekte, unter der Ägide der John-Neumeier-Ballettschule sind dankenswerterweise für die Heinrich-Hertz-Schule schon fast eine Tradition geworden.«

Dieses Jahr ist jedoch ein besonderes Projekt entstanden, denn für 24 Oberstufenschüler*innen des Sportprofils im Alter von 17 bis 19 Jahren stand plötzlich Tanz auf dem Lehrplan. Die Internationale Vorbereitungsklasse brachte schon wunderbare Erfahrungen mit einem solchen Tanzprojekt aus dem letzten Jahr mit, sodass der Schluss nahelag, ein gemeinsames Projekt mit beiden Schüler*innengruppen zu versuchen. Es war eine echte Herausforderung für die beiden hochmotivierten Trainerinnen Miljana und Winnie. Seit Mitte November finden sich die Schüler*innen jeden Mittwochmorgen um kurz vor acht an der John-Neumeier-Ballettschule ein, alle anfangs immer noch ein wenig verschlafen und kaum glauben könnend, dass sie gleich hochkonzentriert Sport treiben werden. Denn das mussten sie bald lernen: Tanzen ist Hochleistungssport. Nach einigen Aufwärmübungen ist jedoch auch der letzte wach geworden, und es wird mit Spaß, aber auch der notwendigen Ernsthaftigkeit für die nächsten eineinhalb Stunden trainiert. Dann geht es eilends zurück in den Schulalltag, den manche dann schon als ein wenig grauer erleben, nach dem Feuerwerk am frühen Morgen.

FUNDUS Theater | Schule Appelhoff

Playing Up

»Mache Schmuck aus Lebensmitteln, steuere Deine Eltern fern, entspanne Dich auf dem Dach eines Autos, tanze mit Tieren, mache einen Ketchup-Fight, schneide die Haare der Erwachsenen, suche nach Wundern, baue »Was passiert dann«-Maschinen und verfolge Passanten auf der Straße! Mit *PLAYING UP* steigen Kinder und Erwachsene gemeinsam in Geschichte und Gegenwart der Performance-Kunst ein und werden selbst zu Performance-Künstler*innen. Das können Kinder und Erwachsene nämlich besonders gut zusammen – viel besser als alleine!«

Konzipiert und geschrieben vom Forschungstheater wurde *PLAYING UP* mit einer dreitägigen öffentlichen Spielaktion in der Turbine Hall in London gestartet. 1200 Kinder und Erwachsene stellten das Museum »Tate Modern« auf den Kopf. Als Abschluss der dreijährigen TUSCH-Partnerschaft gibt es eine **Aufführung von *Playing Up* am 15./16.Juni** in der Schule Appelhoff.

K3 – Zentrum für Choreographie | Gymnasium Hummelsbüttel

Besuch auf Kampnagel

Am 7. April machte sich die 8c mit Frau Fey zur Kulturfabrik Kampnagel auf, um das Tanztheaterstück *Hamburger Suite* zu besuchen. Nicht nur ihre Mitschülerin Sünje Stäcker, sondern auch die Schülerinnen Joan und Venetia Esmond-Gyamfi und Lara van Rooij aus der 9b tanzten in diesem Stück mit. Choreografinnen und Musiker des Ensembles Resonanz versuchten im Projekt *Hamburger Suite* zusammen mit 21 Jugendlichen herauszufinden, wie man heute zu Musik tanzt. Freier Tanz traf damit auf eine alte Kunstform, die Suite, die von einem Kammerorchester teils klassisch, teils modern neu interpretiert wurde. Das Ergebnis war anspruchsvoll und wurde von den Zuschauern mit viel Applaus belohnt.

Klabauter Theater | Staatliche Gewerbeschule für Ernährung und Hauswirtschaft (G3)

Vorstellungsbesuch als Auftakt für eine Kooperation der WP-Fächer Kulturelle und ästhetische Bildung

Im Rahmen der Kooperation besuchten im März die Schüler*innen der Äskubi-Kurse Kunst, Sport und Darstellendes Spiel, in Begleitung ihrer Lehrkräfte, die Vorstellung *Ajax Katharsis* im Klabauter Theater. Auch einzelne Schüler*innen der Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung für Menschen mit sonderpädagogischem Förderbedarf 61 und eine Klasse für Ausbildungsvorbereitung für junge Migrant*innen



Fotocredit: Alexandra Baroukh
Hamburg Ballett John Neumeier | Heinrich-Hertz-Schule



Fotocredits: Thies Rätzke
K3 – Zentrum für Choreographie | Gy Hummelsbüttel



Fotocredit: Fabian Hammerl | Inszenierung AJAX
Klabauter Theater | Staatliche Gewerbeschule (G 3)



Fotocredit: Fabian Hammerl | Inszenierung AJAX
Klabauter Theater | Staatliche Gewerbeschule (G 3)



Fotocredits: Maren Kuper
Klabauter Theater | Staatliche Gewerbeschule (G 3)

haben spontan die Gelegenheit genutzt, sich den Theatergängern anzuschließen. Los ging es im Foyer des Theaters mit einer Einführung in die dortigen Arbeitsweisen und einem kurzen geschichtlichen Exkurs zum Stück. Dann wurden die Anwesenden gebeten, sich in den Zuschauerraum zu begeben. Es folgte ein aufregendes Stück mit anspruchsvollen Dialogen, viel Musik und einigen Überraschungen. Das Besondere an dem Stück war u. a. die aktive Zuschauerbeteiligung: Während einige Zuschauer*innen darüber berieten, wie das Stück enden sollte, nahmen andere an verschiedenen antiken Spieldisziplinen teil. Die Entscheidung der Zuschauerjury wurde am Ende nicht nur vorgetragen, sondern auch tatsächlich umgesetzt. Mit großem Applaus und vielen Widmungen im Gästebuch endete der Besuch im Theater, der ein erstes Kennenlernen ermöglichen sollte.

In den kommenden Monaten wollen die ÄsKuBi-Kursleiterinnen Themen aus dem Klabauter Spielplan in den jeweiligen Unterrichtsfächern aufgreifen. Hierzu sind auch Unterrichtsbesuche von Künstler*innen angedacht. Besondere Aufmerksamkeit fällt hier der neuen Produktion zu, die das Klabauter Ensemble im Mai und Juni gemeinsam mit dem Künstlerkollektiv »Die AZUBIS« entwickelt. In *Die Zeitraffer* (Premiere 1. Juni) geht es sehr frei nach *Momo* um individuelles Zeitempfinden, um Effektivität, Langeweile und den richtigen Moment, das Richtige zu tun.

Die Arbeit an dem Theaterprojekt der Klasse WUV 61 mit dem Klabauter Ensemble geht unterdessen weiter. Anfang April besuchte das gesamte Ensemble die G3 und wurde von den Schüler*innen durch die Schule geführt. In einer Mindmap und ersten Improvisationen wurde Material für gemeinsame Szenen gesammelt. Die Aufführung des Stückes unter Mitwirkung von Schüler*innen und Klabauter Schauspieler*innen ist für dem Herbst 2017 auf der Bühne des Klabauter Theaters geplant.

Ohnsorg Theater | Heinrich-Wolgast-Schule

Kulturwoche

Die Schule erhielt für die alljährliche Kulturwoche theaterpädagogische Unterstützung von der Schauspielerin Julia Bardosch. Der 4. Jahrgang hatte dafür das Thema »Medien« gewählt. Während des ersten Planungstreffens kam die Idee auf, die Art und Weise der Berichterstattung von früher und heute zu vergleichen – am Beispiel des Großen Brands in Hamburg von 1842. J. Bardosch griff diese Idee auf und entwickelte ein Stück, in dem Film und Theater, Zeitungsmeldungen und Fernsehnachrichten sowie Plattdeutsch und Hochdeutsch ihren Platz fanden. Zudem gelang es ihr, mit zwei Klassen und vier Kolleginnen so zusammenzuarbeiten, dass am Ende alle überglücklich, strahlend und bereichert durch diese Erfahrung nach zwei überzeugenden Aufführungen am Präsentationstag die Schule verließen.

Nachfolgend ein paar Rückmeldungen der Schüler*innen:

Molly: »Ich fand das schön, wie du so viele Kinder dazu bringen konntest, so ein schönes Theaterstück und einen Film zu drehen. Ich fand, du hast die Projektwoche zu etwas Besonderem gemacht!«

Slimen: »Ich dachte, in der Theatergruppe zu sein, wäre langweilig, aber durch die Übungen und das Theaterspielen war es nicht so. Es hat sehr viel Spaß gemacht!«

Mia: »Ich dachte ja erst, dass Theater nicht so viel Spaß machen würde. Doch du hast das super gemacht: Deine Geduld, die tollen Übungen und die spannenden Szenen haben dazu geführt, dass die Kulturwoche für mich unvergesslich ist!«

St. Pauli Theater | Stadtteilschule am Hafen (Standort St. Pauli)

Rückblick auf »Momo«

»Ich schulde dem Leben das Leuchten in meinen Augen. Wann strahlst du?« sang Gigi zu Beginn als Motto des Theaterstücks *Momo* nach Michael Ende in der Fassung von der Regisseurin Dania Hohmann und ihrem Team. Drei Aufführungen standen Anfang April am Ende des jährlich stattfindenden Kooperationsprojektes. Der rund 30 Schüler*innen starken Gruppe aus den Jahrgängen 5 bis 10 fiel die Premiere am Montag, dem 3. April, und die folgenden zwei Aufführungen leicht. Die Schülerinnen Emma Antwi als Gigi und Anna Jungjohann als Beppo Straßenkehrer und der Schüler Patrick Braimah als Erzähler trugen als theatererfahrene Schüler*innen das Stück über weite Strecken und nahmen die Neuen sowohl im Proben- als auch im Aufführungsprozess wie selbstverständlich mit. Bei den Aufführungen überwandern dann alle Schüler*innen letzte Unsicherheiten und spielten toll auf. Unterstützt wurden sie durch die schönen Kostüme von Susann Günther, welche im Rahmen des kreativen Bühnenbilds (beispielsweise das Zespa-Logo für die Zeitsparkasse) von Sonja Zander sehr gut zur Geltung kamen. Szenische Videoeinspieler aus dem Elbtunnel (von Florian Driessen) und die zwischen den Szenen von Schüler*innen gesungenen Songs (beispielsweise »Was hat dich bloß so ruiniert?« von den Sternen bis »Man in the Mirror« von Michael Jackson), musikalisch eingerichtet durch Manuel Weber und auch begleitet von Joscha Farries, ergänzten das Spiel emotional. Nach den Aufführungen strahlten nicht nur die Schüler*innen, sondern auch die Zuschauer*innen im ausverkauften St. Pauli Theater.

Nachbetrachtung von Cornelia von der Heydt (BürgerStiftung Hamburg):

Wer auch immer die Zeit erfand, er oder sie machte genug davon! Und Zeit braucht man, um Theater auf die Bühne zu bringen. Zeit braucht man, um einen Text auswendig zu lernen. Zeit braucht man, um eine Freundschaft wachsen zu lassen, ein Lied zu schreiben, in einen Baum zu klettern oder jemandem zuzuhören. Das ist Momos ganz einfache, aber unglaubliche Fähigkeit: Sie hört zu! Und ihr Zuhören ver-



Fotocredits: Sonja Zander
St. Pauli Theater | StS am Hafen (Standort St. Pauli)



Fotocredit: Sonja Zander
St. Pauli Theater | StS am Hafen (Standort St. Pauli)

Thalia Theater | Schule Grumbrechtstraße

Der Außenblick

Derzeit steckt der Profilkurs der Stufe III (Klasse 5+6) mitten in den Proben zu dem Stück »KINDGERECHT«. Es wird experimentiert, getanzt und gelacht, und die Ideen zum Stück sprudeln nur so über. Die Schüler*innen und auch die Lehrerinnen Anna-Lena Prüß und Silke Marr-von Ostrowski hatten gerade vier intensive Probenstunden mit Dorothea Ratzel genossen. Die Choreografin war in den vergangenen drei Jahren schon mehrmals zu Gast und hat ihre großartige Kreativität und Energie eingebracht. Am folgenden Beispiel soll dies erläutert werden: An einem Mittwochmorgen um kurz nach acht betrat sie etwas abgehetzt den Probenraum und tauchte dennoch sofort in den kompletten Durchlauf des 30-minütigen Stückes ein. Bei der Nachbesprechung übernahm sie dann das Ruder, und die Lehrerinnen hatten endlich einmal die Gelegenheit, als Außenbeobachter auf die gesamte Szenerie zu blicken. Ihrer Aussage zufolge hatten sie aufgrund der Betriebsblindheit etwas den Überblick verloren, Dinge übersehen oder schleifen lassen. Die Choreografin öffnete ihnen die Augen in vielerlei Hinsicht. Mit analytischem Blick, einfachen Tricks und Übungen sowie einem ungeheuren Gespür für die Eigenarten und Potenziale eines jeden Kindes erweiterte sie das Bewusstsein der Kinder für deren Körper und seine Einzigartigkeit und verdeutlichte ihnen ihre Ausstrahlung und Wirkung auf den Zuschauer. Ein kurzer Dialog soll dies illustrieren:

Dorothea Ratzel: »Kinder, ihr müsst gucken! Du da, du guckst sie ja gar nicht an, wenn sie dir was erzählt. / Kind: »Aber ich hör sie doch!« / Dorothea Ratzel: »Ja, aber das sehe ich nicht als Zuschauer. Ich denke, du langweilst dich, wenn du sie nicht anschaust. Und es reicht auch nicht, wenn du deinen Kopf nur ein bisschen drehst, dein ganzer Körper hört zu.«

Im Anschluss daran folgte eine Übung, in der die Kinder probierten, einander so zuzuhören, dass es der Zuschauer auch merkt. Eingefallene Körper richteten sich auf, Augen begannen zu leuchten, weil man sie endlich mal sehen konnte, Bühnenpräsenz wurde zum Leben erweckt, und das alles nur durch einen einfachen Trick. Es wurde im weiteren Verlauf an Vielem geschraubt, gefeilt und einiges verändert, besonders die Gruppenszenen verdichteten sich. All dies verhalf nicht nur den kleinen Schauspieler*innen zu kreativen Denkprozessen und regte einmal mehr die Auseinandersetzung mit dem Thema »Kinderrechte« an. Die Bewerbung bei tms läuft und die Kinder hoffen darauf, echte Theaterluft schnuppern zu dürfen – für einige Schüler*innen wäre das bereits das zweite Mal auf einer Profibühne!

Am 8. Mai werden zwei Lerngruppen der 1.+2. Klassen die Musik- und Theaterperformance Jalla! Let's do it! besuchen, die von Grundschüler*innen in Kooperation mit dem Thalia Theater, den Hamburger Symphonikern und der Grundschule am Schleemer Park in Hamburg-Billstedt aufgeführt wird.

Und wenn es draußen etwas wärmer wird und trocken bleibt, dann rollt die Schule auf dem Schulhof eine riesige Blumenwiese aus. Aber dazu mehr im nächsten Newsletter.



Thalia Theater | Schule Grumbrechtstraße

Thalia Theater | Lessing Stadtteilschule

Kollegiums-Theaterausflug

Um die gesamte Schule mit dem Theatervirus zu infizieren, fand ein Ausflug ins Thalia Theater statt. Die teilnehmenden Kolleg*innen erhielten eine Führung durch das Theater mit einem Blick hinter die Kulissen. Anschließend fand eine faszinierende dramaturgische Einführung in das von Leander Haußmann inszenierte Stück *Cyrano de Bergerac* statt, die optimal auf die Aufführung vorbereitete. Der Ausflug und das Stück fanden viel Anklang und werden auf Wunsch im nächsten Schuljahr wiederholt.

»Fremde Heimat« – Ein Stationen-Theaterprojekt

»Wir wollen Veränderung für dieses Land, aber natürlich soll man die Veränderung auch sehen, langsam wird's Zeit. Das ist genau, was wir wollen«, rufen 16 Schüler*innen des S4-Theaterkurses mit Unterstützung von 20 Schüler*innen des S2-Kunstkurses einem sichtlich beeindruckten und auch überraschten Publikum im Foyer der Schule entgegen. Eine Aussage, die man diesen jungen Menschen sofort abkauft. Voller Energie steigern sie ihren Protestruf, der aus Elfride Jelineks Stück *Wut* stammt und endet mit den Worten: »Jetzt sind wir da! Wir lassen uns nicht belehren, wir lassen uns nicht erziehen, wir ziehen jetzt los.« Dieses Losziehen nehmen diese 37 Künstler*innen auch wörtlich, denn unter dem Motto »Theaterspielen an anderen Orten« wird das Publikum in Gruppen aufgeteilt und auf eine interaktive Reise rund um das Thema »Heimat« und »Fremde« geschickt. Auf dieser Reise erkunden die Besucher sechs Stationen, die das thematische Spannungsfeld aus



Fotocredit: Fabian Hammerl
Thalia Theater | Lessing Stadtteilschule

ganz unterschiedlichen Blickwinkeln und mit unterschiedlichen Schwerpunkten beleuchten. Das Besondere daran: Die Theaterszenen werden durch unterschiedliche Kunstprojekte unterstützt. So fühlt sich ein junger Mann in einem fremden Land unwohl und will wieder zurück in seine Heimat. Fremde Fabelwesen, die durch selbst hergestellte Body Extensions, in Anlehnung an die Künstlerin Rebecca Horn, dieses Unwohlsein des Protagonisten zuspitzen, verstärkt die kalte und ungemütliche Atmosphäre. Doch die Kunst steht nicht nur als Unterstützung dem Theater zur Seite, sondern an Stationen auch selbst im Mittelpunkt. So kann das Publikum in »One-Minute-Sculptures« sein akrobatisches Geschick unter Beweis stellen oder in einem dunklen Gang, der mit Schwarzlicht ausgeleuchtet wird, mit Neonkreide eigene Gedanken zum Thema »Heimat« und »Fremde« festhalten und damit Licht ins Dunkel bringen. Am Ende dieser Reise werden die von Guides geführten Zuschauer wieder zum Ausgangspunkt der Reise geführt. Dabei erklingen sechs verschiedene Lieder, abgespielt von Handys der Akteure, die sie mit Heimat verbinden. Der bunte Theaterabend endet mit biografischen Sätzen der Schüler*innen wie »Heimat ist ein Ort, an dem ich sein kann, wie ich bin«, »Heimat ist kein spezieller Ort, sondern ein Gedanke« oder »Fremd ist mein Heimatland«. Es war ein abwechslungsreicher, spannender Theaterabend, der zum Nachdenken anregte und zeigte, wie gut Theater und Kunst zusammenarbeiten können. Das Partnertheater hat durch Workshops den künstlerischen Prozess unterstützt und vorangebracht. Insbesondere hat der Regisseur Helge Schmidt durch seine dramaturgischen und gestalterischen Ideen die Theaterszenen weiterentwickelt.



Fotocredits: Fabian Hammerl
Thalia Theater | Lessing Stadteilschule

Von der Utopie zur Dystopie – Ein inszenierter Rundgang

»War der Kolonialismus und die Entdeckung neuer Teile der Erde sowie deren Zivilisierung und Missionierung nur gut gemeint und was lief schief? Wo kann man heute aktuelle Bezüge zum Kolonialismus in der Globalisierung finden? Wo gibt es Spuren dieses Denkens im kulturellen Gedächtnis?« In ihren Performances thematisieren Schüler das Erbe der glanzvollen sowie auch der geschichtslosen Gebäude und Straßen der Hafencity, die nach den Entdeckern und Gebieten benannt sind. Das TUSCH-Projekt wird und mit dem Profilkurs Theater Jg. 12 unter Leitung von Irene Kähm und dem Künstler-Coach Jens Jakob de Place geleitet.

Mi 31.5.2017, 15 Uhr Ab Magellan-Terrassen. Dauer: 60 Min.

Der Eintritt ist frei. Nur eine Reservierung unter thaliatreffpunkt@thalia-theater.de mit einer Email-Bestätigung sichert Schülergruppen Plätze als Zuschauer! Für jede Veranstaltung gibt es eine Begrenzung der Zuschauerzahl.

Neu bei TUSCH: Stage Entertainment

Interview mit den Beauftragten der neuen TUSCH Partnerschaft zwischen Stage Entertainment (Bianca Wiechmann) und der Goethe Schule Harburg (Özer Eckloff) – Teil 2

Seit dieser Spielzeit bzw. diesem Schuljahr ist Stage Entertainment mit seinen vier Theatern in Hamburg Mitglied der TUSCH-Familie. Partner ist die Goethe Stadteilschule in Harburg. Damit gibt es zum ersten Mal seit der Gründung des Programms TUSCH in Hamburg eine Kooperation zwischen Musicaltheatern und einer Schule. Die Redaktion interviewte aus diesem Anlass die beiden TUSCH Beauftragten Bianca Wiechmann von Stage und Özer Eckloff von der Schule. Im 1. Teil des Interviews wurde Bianca Wiechmann befragt.

Redaktion: Herr Eckloff, was hat Sie bzw. Ihre Schule bewogen, eine TUSCH-Partnerschaft mit einem Musicaltheater einzugehen?

Eckloff: Als Kulturschule ist es für uns ein besonderes Anliegen, unseren Schülerinnen und Schülern die Teilhabe am kulturellen Leben in unserer Stadt zu ermöglichen. Dabei fanden wir es reizvoll, mit einem Musicaltheater eine Partnerschaft einzugehen, weil dies aufgrund unserer Theater- und Musikprofile in der Mittelstufe sowohl in unserem Kollegium als auch bei der Schülerschaft ein besonderes Interesse erweckt.

Redaktion: Die Goethe Schule hat eine lange Musical-Tradition und Erfahrung in diesem Genre. Worin sehen Sie den Mehrwert dieser Kooperation? Für die Schülerinnen und Schüler, für Sie und für die Schule?

Eckloff: Den Mehrwert dieser Kooperation sehe ich für die Schülerinnen und Schüler darin, dass sie außerhalb des schulischen Rahmens die Möglichkeit erhalten, mit Theater im professionellen Rahmen in Berührung zu kommen, hinter die Kulissen zu schauen und sich dadurch des Musicaltheaters als einer sehr vielfältigen Berufsperspektive bewusst zu werden. Nicht von der Hand zu weisen ist natürlich auch der pädagogische Mehrwert hinsichtlich der Motivation, die sich aus dieser Bewusstwerdung speist – selbstverständlich nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für uns als Lehrerinnen und Lehrer, indem wir jederzeit auf die Expertise eines renommierten Musicaltheaters zurückgreifen können. Für die Goethe-Schule-Harburg bedeutet diese Kooperation mit Stage Theater eine große Bereicherung des Kulturprofils.

Redaktion: Welche Klassen und Kurse sind in der Kooperation involviert?

Eckloff: Aufgrund ihrer Profile sind die Theater- und Musikklassen in dieser Kooperation am stärksten involviert. Es entstehen derzeit langfristige Konzepte, die künftig auf eine gemeinsame Produktion hinauslaufen werden. Außerdem hat auch schon eine Backstageführung für zwei 11. Klassen stattgefunden, die besonders an der Veranstaltungstechnik interessiert waren. Geplant sind aber auch weitere Betriebsführungen für Klassen unterschiedlicher Profile aus der Mittelstufe, um die möglichen Arbeitsbereiche im



Fotocredit: Stage Entertainment
Stage Theater im Hafen |
Produktion »König der Löwen«

Theater kennenzulernen.

Redaktion: Welche besondere Erwartungshaltung haben Sie bzw. die Schülerinnen und Schüler an die Kooperation? Haben sich die Erwartungen bislang eingelöst?

Eckloff: Durch spontane Gespräche mit Schülerinnen und Schülern bin ich darauf aufmerksam geworden, dass sie sich mehr Mitmachmöglichkeiten im Theater wünschen, sei es durch Workshops mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten, aber auch durch die Nutzung von Räumlichkeiten als Probebühne. Die Backstageführung, die ich vorhin erwähnt hatte, war erst der Anfang, der das Interesse ausgelöst hat. Wir sind derzeit im Gespräch, um die Wünsche der Schülerinnen und Schüler zu realisieren.

Redaktion: Welche Verknüpfung mit Unterrichtsfächern gibt es? Wie kann man sich das vorstellen?

Eckloff: Das Stage Theater hat bekanntermaßen ein vielfältiges Angebot an Musicals, das die thematische Andockung mehrerer Unterrichtsfächer ermöglicht. Das *Wunder von Bern* bietet einen wunderbaren Anknüpfungspunkt bezüglich des Teamgeistes für den Sportunterricht; *Hinterm Horizont* mit der Ost-West-Geschichte für den Gesellschaftsunterricht. *König der Löwen* ist z.B. mit seinem künstlerischen Anspruch sehr interessant und bietet viel Platz für Diskussion. Abgesehen davon, dass diese Inhalte im Unterricht im klassischen Sinne vor- und nachbesprochen werden können, möchten wir gerne diese Inhalte mit unseren Schülerinnen und Schülern aufarbeiten, umschreiben und etwas Neues daraus machen, sodass wir am Ende eine eigene Produktion auf die Beine stellen. Bei diesem Vorhaben ist natürlich die fächerübergreifende Arbeit bezüglich der Themen unabdingbar.

Redaktion: Was hat Ihnen bzw. den Schülerinnen und Schülern bislang am meisten an der Kooperation gefallen?

Eckloff: Gefallen haben uns besonders die Offenheit und die Flexibilität des Stage Theaters bei den Gesprächen über die Kooperationsmöglichkeiten. Wir sind froh darüber, der Kooperationspartner eines ganz großen professionellen Theaters zu sein.

Redaktion: Frau Wiechmann, Herr Eckloff, gibt es Wünsche an das TUSCH-Team bzw. die TUSCH-Partner für 2017 oder Fragen, die Ihnen auf den Nägeln brennen?

Eckloff: Fragen habe ich keine, nur möchte ich mich herzlich bei dem TUSCH-Team für die engagierte Arbeit bedanken. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in 2017.

Wiechmann: Wir vom Theater freuen uns auch sehr auf die Zusammenarbeit und den Austausch!



Fotocredit: Stage Entertainment
Stage Theater Neue Flora | Produktion »Aladdin«



Fotocredit: Stage Entertainment
Stage Operettenhaus | Produktion »Hinterm Horizont«
T

Termine

TUSCH intern:

Das 4. TUSCH Partnertreffen der Staffel 2016/18 findet am **Donnerstag, 13. Juli 2017**, statt. Der Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

TUSCH publik:

Gymnasium Lerchenfeld in Kooperation mit dem Ernst Deutsch Theater: *Das Kafka-Projekt »Die Verwandlung«*

- **Mi, 17. Mai, um 19.00 Uhr in der Mehrzweckhalle der Schule**

Stadteilschule Lessing in Kooperation mit dem Thalia Theater: *Von der Utopie zur Dystopie – Ein inszenierter Rundgang*

- **Mi, 31. Mai, 15 Uhr ab Magellan-Terrassen.** Dauer: 60 Min.

Schule Appelhoff in Kooperation mit dem FUNDUS Theater: *Playing Up*

- **Do 15./Fr 16. Juni** in der Schule Appelhoff. Genaue Uhrzeiten erfragen unter 040-2507220.

TUSCH-THEATER-TAG (TTT)

- **Donnerstag, 29. Juni, 10.00 Uhr im St. Pauli Theater**

(Einlass ab 09.30 Uhr)

- Das TUSCH-Team lädt Sie ein zu erleben, was Theater und Schulen gemeinsam hinter, neben, auf und unter den Bühnen der Stadt veranstalten!

- Wir laden Sie ein, sich von TUSCH inspirieren zu lassen.

- TUSCH-Partnerschaften zeigen, was TUSCH sein kann.

- In einem Bühnengespräch – mit aktuellen und ehemaligen TUSCH-Partnern, TUSCH-Beteiligten und TUSCH-Begeisterten – loten wir die Tiefen der vierzehnjährigen TUSCH-Erfolgsgeschichte aus.

Bitte reservieren Sie sich Ihre Freikarten unter tusch@hamburg.de!

Ilse-Löwenthal-Schule in Kooperation mit dem Ernst Deutsch Theater: *Heimat*.

- **17. Juli auf der plattform-Bühne des Theaters** (voraussichtlich).

Der nächste Newsletter erscheint am 13. Juli 2017.

TUSCH THEATER TAG

Hinweise

- »Theater der Welt« – vom 25. Mai bis zum 11. Juni

Zum ersten Mal seit 1989 findet das Festival »Theater der Welt« wieder in Hamburg statt. 18 Tage lang wird Hamburg brummen und zum Hafen für die Künstler der Welt. Von Hamburg bis Samoa, von New York bis Kairo oder Damaskus, von Sydney über China bis Rio de Janeiro werden Künstler*innen nach Hamburg eingeladen, die mit ihren originären prägenden Regie-Handschriften die Entwicklung der performing arts international vorantreiben und das Spektrum weltweiter Theaterentwicklungen in ganzer Breite aufzeigen: Schauspiel, Performance, Tanz, Literatur, aber auch das Crossover mit bildender Kunst, Film und Musik. Kooperationen mit weiteren Hamburger Künstler*innen und Kulturinstitutionen erweitern das Programm und binden die zunehmend internationale Kultur-Szene Hamburgs ein. **Spielorte:** Theater der Welt 2017 betrachtet den Hafen als thematischen Ausgangspunkt und Untersuchungsraum. Daher werden nicht nur die angestammten Spielstätten des Thalia Theaters und Kampnagel bespielt, sondern zusätzlich Orte im Hafen zur Bühne gemacht und damit kreative Verbindungslinien zwischen Hafen und Stadt geschaffen.

Vernittlungsangebote für Jugendliche:

Die Theaterpädagogik des Thalia Theaters wendet sich im Rahmen des Festivals in unterschiedlichen Vermittlungsprojekten dem Thema »Hafen« zu: Jugendliche des Thalia Treffpunkts präsentieren Performances im öffentlichen Raum, urban harbour rallies zeichnen Wege durch die Stadt zur Elbe. Ob zu Hafen und Wasser oder zum Bedeutungshorizont des Wortes Freiheit, ob site-specific-art oder als Kneipenstück mit Hamburger Originalen – die Betrachtungs- und Arbeitsweisen sind dabei so vielfältig wie das Thema selbst. Ausgehend vom zentralen Festivalthema wird in Laboratorien für Schülergruppen aller Fächer und Jahrgangsstufen zu Logistik und globalem Warenverkehr, Arbeit im Hafen oder Kolonialismus gearbeitet. Schultheatergruppen zeigen, was sie zu ausgewählten Festivalproduktionen entwickelt haben. In einer Installation in Nähe des Festivalzentrums präsentieren Schüler*innen ihre künstlerische Auseinandersetzung mit dem Hamburger Hafen. In Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule finden Gesprächsrunden und exklusive Blicke hinter die Festivalkulissen statt, in einem Fotoworkshop geht es auf Erkundungstour im Hamburger Hafen. Ein digitales »Sammelbecken« gibt Überblick über alle 250 Schulprojekte, die im Festivalzusammenhang entstehen.

Besondere Angebote für Grundschulen und Orientierungsstufen:

»Als der Kaiser mit Marco Polo Osaka besuchte ... Eine Urban Harbour Rallye.« Mit diesen Rallyes quer durch die Hafencity können Schüler*innen der Klassen 1-4 und Klassen 4-6 einen der spannendsten Stadtteile kennenlernen. Es gibt Aufgaben zum Forschen, zum Entdecken, zum Darstellen. Dauer: ca. 60 Min. Entwickelt von der Klasse 5b mit der Lehrerin Kerstin Tietjen von der Stadtteilschule Eppendorf und der Klasse 4b und Lehrerin Annette Stolder und dem Lehrer Hans Muth von der Katharinenschule Hafencity. Beide Schulen sind auch TUSCH-Partner gewesen. **Anmeldung für Schulgruppen**, die die Rallyes machen möchten unter theatergrundschule@thalia-theater.de / 040.328 14-139 Näheres zu weiteren Schulaktionen beim Festival »Theater der Welt« unter www.thalia-theater.de/de/jungmehr/ – Das **Gesamtprogramm** findet man unter www.theaterderwelt.de

- »Backstage«-Festival im Malersaal des Deutschen Schauspielhauses vom 20. bis zum 29. Juni

Das diesjährige Motto lautet »Finde mich!«. Wenn Jugendliche Theater spielen, geht es nicht nur um das Vermitteln von Sinn, sondern auch um das Erfahren des »Wie«. Es öffnen sich (Theater-)Räume, die Ansichten auf unsere Welt abbilden. Wir befragen kritisch die Aktualität. Zu spielen ist eine Chance, neu zu leben, ein Freiraum, den es im Alltag nicht gibt, und die Auseinandersetzung mit eigenen Fragen: Wir wollen im wahrsten Sinne etwas »zur Sprache« bringen, etwas von Texten verlangen, etwas riskieren, etwas verändern. **Spielplan: 20. Juni:** Festival-Eröffnung / **21. Juni:** *Wenn du je mein Leben brauchst, so komm und nimm es dir* / **22. und 23. Juni:** *Toast vor 12 – Ein Wechselspiel*. Leitung Karoline Bär / **26. Juni:** *als ob // körper*. Leitung Nicole Dietz / **27. Juni:** *Nachwuchs.texte*. Leitung Brandau / **28. Juni:** *Ohne mich!?* Leitung: Marie Petzold / **28. und 29. Juni:** *Weil du nicht da bist*. Ein Stück Tanztheater mit 23 Hamburger Lehrerinnen und Lehrern. Leitung Corinna Honold und Manfred Hüttmann. Karten unter 040-248713



Impressum

Carsten Beleites, Programmleitung TUSCH, Behörde für Schule und Berufsbildung, B 52-161, Amt für Bildung, Hamburger Str. 31, 22083 Hamburg, E-Mail: tusch@hamburg.de – Cornelia von der Heydt, Projektkoordination, BürgerStiftung Hamburg, Schopenstehl 31, 20095 Hamburg, E-Mail: cornelia.heydt@buergerstiftung-hamburg.de. Gestaltungskonzept: Ines Franckenberg Kommunikations-Design, Redaktion/Umsetzung: Gunter Mieruch

Initiiert und gefördert von:

